



Erfahrungsbericht von Salma Ajdiri, meet!-Stipendiatin 2023

Vielfalt, Freude und Entwicklung. Diese Worte prägen meine Zeit während der meet!-Mercator Europa Tour.

Nicht nur wir Stipendiat*innen sind vielfältig, sondern auch das gesamte Programm. Die Vielfalt an Erfahrungen, Menschen und Perspektiven, die ich kennengelernt habe, haben meinen Horizont erweitert und mein Verständnis für den europäischen Zusammenhalt vertieft.

Für mich ist die meet! Tour ein besonderes Kapitel in meinem Leben. Ich habe wunderbare Menschen getroffen, einzigartige Geschichten gehört und neues Wissen erworben. Die meet! Tour war ein großer Schritt für mich persönlich. Ich konnte nicht nur meine Komfortzone verlassen, sondern habe mich auch als Mensch neu kennen gelernt. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich mit einer so tollen Gruppe so viele facettenreiche Erfahrungen sammeln durfte. Ob es das Treffen im Auswärtigen Amt war oder auch das Schlendern durch die Straßen Prags, angeführt von Kübra, es herrschte immer eine familiäre Atmosphäre zwischen uns.

Da ich nicht am Vorbereitungsseminar teilnehmen konnte, hatte ich anfangs Bedenken, den Anschluss zu verlieren. Diese Befürchtungen wurden mir aber sofort genommen, als ich kurz vor der Abfahrt am Essener Hauptbahnhof herzlich empfangen wurde.

Auf nach Prag! Trotz der bekannten Verspätungen der Deutschen Bahn war die Stimmung ausgelassen und wir freuten uns alle auf die gemeinsame Zeit in Prag. Eines kann ich vorwegnehmen, die Zeit in Prag war unvergesslich! Neben dem offiziellen Programm konnten wir uns als Gruppe noch einmal besser kennenlernen. Neben der Stadtrundfahrt, bei der wir viel über die Geschichte Prags erfahren durften, ging es am zweiten Tag in unseren Open Space, in dem wir in der Gruppe nochmal über Themen diskutiert haben, die uns besonders wichtig sind. Am dritten Tag waren wir in der Deutschen Botschaft und haben einen spannenden Vortrag über die deutsch-tschechischen Beziehungen gehört. Mein persönliches Highlight in Prag war der Graffiti-Workshop sowie der Manifesto Market, wo wir die Woche gemütlich ausklingen lassen konnten. Sei es das arabische Restaurant am ersten Abend, die Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen oder das Manifesto, alles Erinnerungen, die eine wunderschöne Zeit in meinem Leben prägen.

Für mich ging es Ende August endlich zur lang ersehnten Hospitation nach **Bordeaux zum Goethe-Institut**. Allein zu reisen war für mich eine neue Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Auch hier musste ich meine Komfortzone verlassen. Das bedeutete, mich offen auf Unbekanntes einzulassen und die Herausforderungen anzunehmen, die sich mir auf der Reise stellten. Auch in Bordeaux wurde ich herzlich empfangen und in meine Aufgaben für die nächsten Tage eingewiesen. Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem das Filmen von Material für den Instagram-Account. Dabei habe ich nicht nur neue Leute kennengelernt, sondern auch Mut geschöpft, mich auf neue Situationen einzulassen.

Ein paar Wochen später ging es dann für uns alle nach Berlin. Auch in Berlin hatten wir die Möglichkeit, inspirierende Persönlichkeiten zu treffen. Besonders prägend war für mich der Antidiskriminierungsworkshop mit Dr. Lorenz Narku Laing. Nach tiefgründigen Gesprächen und einem Motivationsschub ging es am nächsten Tag ins Humboldt Forum. Dort haben wir viel über Dekolonisation gelernt.

Das krönende Abschlussseminar in Essen ließ uns noch einmal die Erfahrungen und Erlebnisse der vergangenen Monate Revue passieren. Bei einem gemeinsamen Abendessen hatten wir noch einmal die Gelegenheit, uns intensiv mit den anderen Alumni auszutauschen.

Der prägendste Moment der Reise war der Workshop mit Dr. Lorenz Narku Laing. Wir haben nicht nur andere Perspektiven auf Rassismus und Antidiskriminierung kennengelernt, sondern sind auch mit einem gestärkten Selbstwertgefühl aus dem Workshop gegangen. Alles in allem kann ich sagen, dass die Zeit während der Tour unglaublich inspirierend und motivierend war, sei es in den Workshops mit den unterschiedlichsten Menschen, aber auch in den Meetings konnte ich viele inspirierende Persönlichkeiten kennenlernen. Umso mehr schätze ich es, ein Teil dieses wunderbaren Projektes zu sein.



Zusammenfassend kann ich sagen, dass mich die Zeit bei meet! nicht nur motiviert, sondern mir auch Perspektiven aufgezeigt hat. Es hat mich in meiner Meinung bestärkt, dass unabhängig von Herkunft oder akademischem Grad alles möglich ist, wenn man selbst daran glaubt. Das haben mir vor allem die Alumni gezeigt, die wie wir Bildungsaufsteiger sind. Ich habe als echtes Privileg empfunden Teil dieses Programms zu sein. Die Teilnahme an der meet! Tour hat nicht nur meine persönlichen Fähigkeiten erweitert, sondern auch meinen Horizont erweitert. Das Zusammenarbeiten mit engagierten und talentierten Menschen war eine prägende Erfahrung. Die Vielfalt der Perspektiven und Fähigkeiten, die jede einzelne Person einbringt, bereichert unsere Ansichten.

Für diese Erfahrung bin ich unendlich dankbar.